



MaerkischeAllgemeine.de

Brandenburgs beste Seiten

Märkische Allgemeine > Nachrichten > Politik > **MAZ exklusiv**

MAZ EXKLUSIV

14.10.2006

Merkels Bohnen, Müntes Teestunde und Wowis Krawatte **Streiflichter der Woche**

Unsereins klagt ja häufig, dass man bei dem ganzen Alltagsstress zu nichts mehr kommt. Wie schlimm muss das erst bei der Bundeskanzlerin sein! Ist aber offenbar gar nicht so schlimm, denn Angela Merkel verriet jetzt der "Bunten", dass sie genug freie Zeit habe, um auf ihrem uckermärkischen Wochenendgrundstück Obst und Gemüse anzubauen. "Ich habe sogar Kuchen gebacken, mit eigenen Pflaumen." Außerdem habe sie Tomaten und Bohnen geerntet. Die Hülsenfrüchte seien jedoch "in die Trockenperiode geraten", die "große Ausbeute" sei somit ausgeblieben. Da wird die Kanzlerin wohl eine Dose aufmachen müssen.

Für Vizekanzler Franz Müntefering ist der oft raue Umgang in der Koalition vergleichbar mit dem Stress in der Schule. Auch dort gebe es immer wieder Wut und Ärger - "die Jungs hauen sich mit anderen Jungs" - danach vertrage man sich wieder, verriet der Arbeitsminister Reportern der deutsch-französischen Schülerzeitung "Böser Wolf". Es sei auch nicht so leicht gewesen, bis er zur CDU-Kanzlerin den richtigen Draht gefunden habe. Nach der Wahl habe er sie gefragt: "Wollen wir nicht einen Tee miteinander trinken?" Danach habe Merkel ihn besucht, und beide hätten sich darauf verständigt, sich wie zivilisierte Mitteleuropäer zu verhalten.

A lles andere als rau ist das rot-rote Koalitions-klima in Berlin. Das zeigte sich auch bei den Koalitionsverlängerungsverhandlungen. Das Führungsquartett beider Parteien - der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit, SPD-Chef Michael Müller, Linkspartei-Chef Klaus Lederer und Wirtschaftssenator Harald Wolf - erschienen zur ersten Runde alle "oben ohne" - ohne Krawatte. Den Berliner Boulevardblättern war das Extraseiten wert. Unter dem Titel "Koalition ohne Krawatte" gaben Benimm-Experten Kommentare ab. Überwiegende Meinung: "Schlechter Stil", ein solches Auftreten passe nicht zum Ernst der Lage. Zur nächsten Runde erschienen die SPD-Herren "oben mit". hlo/dpa